

Freiwilligenarbeit und Kaisermanöver

Im europäischen Jahr der Freiwilligen (2011) und hundert Jahre nach dem Kaisermanöver (1912) nehmen diese Themen in diesem und im kommenden Jahr einen breiten Raum ein.

Beat Lanzendorfer

Kirchberg – 2012 sind hundert Jahre vergangen, seit der deutsche Kaiser Wilhelm die Schweiz besuchte und in Kirchberg ein Kaisermanöver stattfand, dem rund 100'000 Zaungäste beiwohnten, was damals wie heute einem gigantischen Anlass gleichkommt. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Christoph Häne, Gemeindepräsident, Armin Eberle, Historiker, Armin Strässle und Linus Calzaferri hat sich im Vorfeld mit der kritischen Frage auseinandergesetzt: «Ist ein Gedenken an diesen Anlass vertretbar und sinnvoll?»

Tatsache ist, die Manöver gehören zur Geschichte der Gemeinde Kirchberg. Am Montag wurde erstmals der Puls gefühlt, wie und in welcher Form die Bevölkerung zu einer Veranstaltung «100 Jahre Kaisermanöver 2012» steht. Als aktiv Beteiligter als Militarist bei den Jubiläumsfeiern vor 25 Jahren gewann Stefan Harder dem Vorhaben durchaus positive Seiten ab. Ein Anlass in Verbindung mit militäri-

schen Aufführungen sahen die Anwesenden aber eher kritisch. Hingegen werden Ausstellungen/Publikationen über das damalige Zeitbild Stickerei/Leben/Aussehen begrüsst. Auch die Zusammenarbeit mit dem historischen Museum St.Gallen, das eine Ausstellung plant, erhielt Zustimmung. Vereine oder Gruppierungen, die Interesse an einer Organisation «100 Jahre Kaisermanöver 2012» haben, werden gebeten, sich mit Linus Calzaferri in Verbindung zu setzen.

Bilder willkommen

Eine intakte Gemeinschaft ist auf initiative Bürger angewiesen. Was eignet sich besser, als mit Bildern auf die vielfältigen Tätigkeiten hinzuweisen. Die Jahresrechnung der Gemeinde wird jedes Jahr nach einem Motto bebildert. So enthält die Rechnung 2010 Fotos von Kirchberg bewegt, dem Dörferfest und der Gewerbeausstellung. In der Rechnung 2011 soll die Freiwilligenarbeit im Vordergrund stehen. Wer Fotos produziert und sie einem breiten Publikum präsentieren möchte, soll sie an die Kommission KFS, Céline Breitenmoser, Gemeindehaus Dorfplatz, 9533 Kirchberg, senden.

Highlight am Ende

Dass die Gemeinde Kirchberg reich an Kulturschaffenden ist, be-



Die Mammutjäger Erich Hufschmid (links) und Erich Furrer begeisterten das Publikum.

wiesen der Bazenheider Erich Furrer mit Partner Erich Hufschmid, Zürich, die als Mammutjäger Teile ihres reichhaltigen Programms präsentierten und mit ihrem tragisch-komischen Potenzi-

al über die Geschichte der Menschheit lange anhaltenden Applaus ernteten.

Wer mehr von Erich Furrer sehen möchte, sollte sich den August vormer-

ken, wenn das Freilicht-Musical «Oli, dä Mammutbaum» – der Zauber wahrer Liebe, in Bazenheid zur Aufführung kommt.

■